



Zürcher Stillstandsprotokolle des 17. Jahrhunderts online

<http://www.staatsarchiv.zh.ch/query>

Signatur **StAZH TAI 1.105; ERKGA Bäretswil, IV A 6
(S. 1–3)**

Titel **Bäretswil (Stillstand): Jahresprotokoll**

Datum 1686

[S. 1] [Hand Hans Kaspar Fels]

[1686]

Miscellanea. [Andere Hand: v[on] Kasp[ar] Fels (sohn) dekan]

An herren I[and]v[og]t Heßen nacher Grüningen wegen Jorg Müllers zugenant Dückli und seiner mutter, so ein ärgerlich leben führend.

Actum 4. novembris 1686.

Grichtschreiber Brunner und kilchen-pflöger Keller zeigend an:

1.

a. Anna Müllerin klagt ab der schwiger, habe 2 kuncklen gestern ob ihro zerschlagen, als sie abgewehrt, solle nicht mit den kindern ein solich ärgerlich leben führen.

b. Die schwiger sage von mir, frage dem pffaffen nichts nach, gebe ihro nichts von der kilchen.

c. Seit der zeit, das wirt Brunner in stillstand kommen, werde ihro von der kilchen kein allmosen mehr, wirt rede allezeit z'böst.

2.

Elsbetha Müllerin die schwiger klagt in beysein ehgaumers Marx Krauwers und H[annß] Capar Boßharten:

1. Die sohnsfr[auw] rede die unwarheit von ihro, seige nit wahr, was sie sage.

2. Ihr sohn der Jörg habe jüngsthin ein scheidt genommen, für sie die mutter gestanden, bey den ermlen genommen und gesprochen, mutter auff welche seiten wiltu es. Dießen artickel hat die mutter wollen revocieren in beysein wirts, habe im zorn geredt, der sohn habe wöllen die schwöster schlagen mit dem scheidt, da habe sie den sohn wöllen auffhalten, drauff er sie bey den ermlen genommen und wollen nebent sich halten, bätte umb verziehung, mann solle rächt nüt aus der sach machen. Den 7. novembris seind mutter und sohn auß erkantnuß herren I[and]v[og]t Heßen für ein gantze gmeind gestelt worden und umb verzeihung hernach vor dem stillstand gebätten, auch beßerung angelobt. // [S. 2]



Herren I[and]v[ogt] Heßen wegen Anna Brunnerin den 15. decembris 1686.

Hochgeachter etc. Anna Meyerin gebohrene Brunnerin unsers wirths tochter zeigt an, Elsbetha Spörin bey der Tannen habe am bättag den 24. junii dieß jahrs, als sie von der kilchen allein nacher hauß gangen, gesagt, mann sage sie habe ein todt kind gehabt. Weliches Spörin nicht gestehen will, deßwegen es vil geschwätzes gibt, masen der Brunnerin schwäher egoumer Boßhart bym Hof mir eroffnet, gv[atte]r vogt Pfenningers fr[auw] und Jacob Kellers fr[auw] der Brunnerin schwösteren habind den 5. decembris [16]86 an vogts küchleten seine sohnsfr[auw] (wie sie vorgebe) befraget, ob es wahr seige, mann sage:

1. Sie habe 1 tod kind gehabt.
2. Seige auff dem Hoff (wo Hans Boßhart wohnet) begraben worden.
3. Andere sagind, mann habe das kind auff dem kilchen-hoff bey nacht vergraben. Weliches aber vogts fr[auw] und Jacob Kellers fr[auw] was die 2 letsten puncten betrifft nicht gestehen wollend, ist allen ein ungenüdts geschwätz.

Gvatter vogt Pfenninger zeigt an, herr j[unker] I[and]v[ogt] Heß zu Grüningen habe den 17. decembris 16[86] die sach folgender gestalt außgemachet, das Anna Brunner müßen 2 lb buß geben wegen ihrer reden, die sie nit können erweisen. // [S. 3]

Den 28. decembris 1686 wegen Jagen Brunneren unsers wirths sohn.

Als an Rudli Pfenningeren zu Wappenschwyl küchleten Jacob Brunner der metzger trunckner wys greüwlich gefluchet und under anderem in beysein Jacob Kellere, kilchen-pflägers sohn, weibel Wolffenspergers, item Marx Pfenningeren gesagt gottskätzer (absit blasphemia), es seind keine bräferer roß als meine, kame die sach entlich für herren landvogt Heßen zu Grüningen und seine beambteten und ist den 18. martii 1687 folgender gestalten außgemachet worden, weilen Jacob Keller einen würck[lichen] eid gethan, Brunner habe ob-bedeüte gottsesterliche wort geredt:

1. Brunner solle zu Grüningen im schlos vor herren I[and]vogt Heß und seinen beambteten einen fußfall thun und den herd küßen, welches er erstattet, und allso den allerhöchsten umb verzichung bätten.
2. 100 lb buß geben.
3. Führohin ein frömmer, stiller und einzogner leben führen.

[Transkript: BF/24.06.2013]